

Pressemitteilung / Positionspapier

Geradeaus statt quer - Position von Schloss Hamborn

(Ver)Querdenker wissen, wie der Hase (sich ver)läuft

„Hier lebt Vielfalt mit Gemeinschaft“ ist der Leitspruch von Schloss Hamborn. Vielfalt - oder Diversität - hat viel mit Freiheit zur Selbstbestimmung in der Gemeinschaft zu tun. So ist es eine wesentliche Aufgabe der Werkgemeinschaft, Schloss Hamborn Teilhabe in einer von gegenseitigem Respekt getragenen, freiheitlichen Gesellschaft zu ermöglichen und zu fördern. Im kant'schen Sinne endet die persönliche Freiheit dort, wo die persönliche Freiheit anderer beginnt. Freiheit und Verantwortung – und damit auch die Verantwortung für persönliche Meinungsäußerungen – sind somit zwei Seiten der gleichen Medaille.

Die Corona-Pandemie und die damit einhergehenden Einschränkungen von Grundrechten sowie eine sich durch technologische Innovationen disruptiv und exponential verändernde Lebens- und Arbeitswelt überfordert viele Menschen. Es geht für viele mittlerweile schlicht um das wirtschaftliche und soziale Überleben. So haben Charismatiker mit einfachen Antworten auf komplexe Fragestellungen derzeit Hochkonjunktur. Politische Entscheidungen wirken dagegen halbherzig, behäbig und widersprüchlich. Der Weg in die Normalität bei derzeit immer noch zu wenigen Impfungen täglich bis zum Erreichen einer Herdenimmunität (mindestens 60 % der Bevölkerung geimpft) scheint noch quälend lang zu sein. Auch wenn die Impfbereitschaft in der Bevölkerung stetig steigt, betreibt eine laut „Querdenker“-Minderheit sowie eine rechtspopulistische „Alternative“ unbeirrt und gezielt Desinformation. „Querdenker“ und „Rechtsaußen“ ziehen am gleichen Strang und treten als „Retter der Grundrechte“ auf. Einem dankbaren Publikum werden abstruse Verschwörungstheorien präsentiert und Schuldige benannt. Laut Statista ist die deutsche Bevölkerung gespalten, was den Wahrheitsgehalt von Verschwörungstheorien angeht: Demnach sind 46 % der Meinung, dass diese komplett erfunden sind, während 40 % glauben, dass sie auf einem wahren Kern beruhen, auch wenn nicht alles zutrifft. Kalkuliertes und teils aggressives Sendungsbewusstsein auf der einen Seite trifft hierbei auf Frustration, Unsicherheit und Angst auf der anderen Seite. Das Vertrauen in staatliche und demokratische Institutionen, die Medien, wissenschaftliche und medizinische Informationen wird gezielt untergraben. Aus dieser Melange entwickelt sich in der Folge ein ausufernder Realitätsverlust, der jede sachliche Debatte durch Radikalisierung und Fanatismus verhindert.

In diesem Umfeld bezieht Schloss Hamborn als anthroposophische Institution eindeutig Stellung gegen den häufig in den meinungsbildenden Medien postulierten Generalverdacht, der anthroposophisch-orientierte Gesundheitseinrichtungen per se als Impfverweigerer und Corona-Leugner verunglimpft. So klärte der Dachverband Anthroposophische Medizin in Deutschland (DAMiD) mit Gerd Bögeholz in seiner Funktion als Vorstand des Verbandes Anthroposophischer Kliniken unmissverständlich darüber auf, dass gerade einige anthroposophische Kliniken überdurchschnittlich viele Intensivbetten bereit halten. Dazu zählt beispielsweise das Gemeinschaftskrankenhaus Havelhöhe in Berlin.

Durch die dortigen Intensivstationen stellt das Krankenhaus in der Covid-19-Patientenversorgung einen Maximalversorger dar und leistet einen wichtigen Beitrag zur intensivmedizinischen Versorgung.

In Schloss Hamborn hat - nachdem die Bewohner*innen und das Pflegeteam des Altenwerks Schloss Hamborn nunmehr die 2. Impfung erhalten haben - eine weitere Impfkaktion in der Reha-Klinik Schloss Hamborn mit einer hohen Beteiligung des Pflege- und Therapeuten-Teams stattgefunden. Den Mitarbeitenden der weiteren Bereiche wird empfohlen spezielle Impfangebote der zuständigen Behörden zu nutzen bzw. sich an das Impfzentrum in Salzkotten zu wenden, um Termine abzustimmen.

Der Dachverband Anthroposophische Medizin in Deutschland (DAMiD) setzt sich für eine nachhaltige Impfstrategie gegen Covid-19 ein. Eine beschleunigte Impftätigkeit zur Erreichung der Herdenimmunität wird als wichtiger Baustein in der Überwindung von die Sars-CoV-2 angesehen. Darüber hinaus werden Maßnahmen zur Stärkung der Resilienz empfohlen – also Maßnahmen, die geeignet sind, die psychische Widerstandskraft in schwierigen Lebenssituationen zu stärken – flankierend und integrativ einzusetzen. Es gibt gerade aus der Integrativen Medizin viele Ansätze, um die individuelle Widerstandsfähigkeit zu fördern. Dazu gehören Ernährung, Bewegung, An- und Entspannung.

Auch der Demeter e.V., dem das Hofgut Schloss Hamborn als Mitglied angehört, hat sich trotz massiver Anfeindungen klar gegen Impfgegner und Corona-Leugner positioniert und sieht die Corona-Krise als Bewährungsprobe für die gesamte Gesellschaft. In einem offiziellen Statement des Demeter-Vorstands heißt es, dass die Demeter-Bewegung für die Gesundheit von Boden, Pflanzen, Tier und Mensch stehe. Wie in der anthroposophischen Medizin wird dieses ganzheitliche Ziel mit einem erweiterten Blick auf die verursachten körperlichen, seelischen und psychosozialen Leiden sowie aufbauend auf den Naturwissenschaften verfolgt. Die Unterbrechung der Infektionsketten und die Impfung sind dabei aus der Sicht von Demeter wesentliche Maßnahmen zur Erreichung dieses Ziels.

Nach über einem Jahr in der Pandemie findet sich die Rudolf-Steiner-Schule Schloss Hamborn durch die gesamtgesellschaftliche Debatte rund um die Sinnhaftigkeit der Corona-Maßnahmen im Allgemeinen und ganz praktisch durch die massiven Einschränkungen im Schulleben in einem kontrovers diskutierenden Umfeld wieder. In Deutschland gibt es 254 Waldorfschulen mit insgesamt knapp 90.000 Schüler*innen und 9.000 Lehrer*innen. Einzelne Waldorfschulen exponierten sich mit Verstößen gegen die Maskenpflicht sowie die Abstandsregeln und wurden fälschlicherweise in der medialen Landschaft repräsentativ für die ganze Waldorf-Bewegung gehandelt. Die richtige Balance für eine Waldorfpädagogik in der Pandemie zu finden, war und ist auch für die Rudolf-Steiner-Schule Schloss Hamborn nicht einfach. Orientierung und Unterstützung gibt es vom Bund der Freien Waldorfschulen. Dort distanziert man sich ausdrücklich von allen Versuchen, die Pandemie zu verharmlosen. In diesem Sinne hat sich die Rudolf-Steiner-Schule Schloss Hamborn im Laufe der Pandemie mit regelkonformen sowie kreativen Lösungen den Realitäten angepasst.

Der anthroposophische Impuls mit den lebensnahen und nachhaltig wirksamen Konzepten in den Bereichen Waldorf-Pädagogik, biologisch-dynamische Landwirtschaft, fürsorglicher Pflege sowie integrativer Medizin hat die Wirren der Zeit überstanden und wird fortwährend

weiter entwickelt. Dabei begeistert und motiviert Schloss Hamborn heute als anthroposophisch-orientierte Werkgemeinschaft Menschen aller Altersgruppen, Mitarbeitende, Schüler*innen und Bewohner*innen durch Sinnhaftigkeit im Tun mit Kopf, Herz und Hand. Zusammenhänge im Gesamtkontext Demokratie und Bildung, Gesundheit und Ernährung, Ökologie und Nachhaltigkeit, Medizin und Pflege sind direkt erlebbar und aktueller denn je.

Im Respekt vor dem festen inneren Zusammenhalt einer begeisterten Mitarbeiterschaft im Gründungsjahr 1931 von Schloss Hamborn sind wir der Überzeugung, dass Mut zum Selberdenken und kritisch Hinterfragen am besten davor schützt, (ver)quer zu denken.

Bei Bildverwendung: Bildcomposing: Jan P. Havelberg, alexkich@stock.adobe.com

Pressekontakt

Schloss Hamborn Rudolf Steiner Werkgemeinschaft e.V.

Verwaltung | Leitung Öffentlichkeitsarbeit

Jan P. Havelberg

Schloss Hamborn 5, 33178 Borcheln

Tel. +49(0)5251 389-125

E-Mail j.havelberg@schlosshamborn.de